

Tests - Technik - Service
4K-UHD
nur 4,20 €

Leserkino
Umwerfendes 7.1.4-Heimkino
im Dachgeschoss mit
Dolby Atmos **S.58**



Ausgabe 1/2 · Januar/Februar 2020
4,20 € · Ausland 4,60 € · CHF 7,20
4 197971 604200 0 1

HEIMKINO

HEIMKINO

w.heimkino-magazin.de

1/2 · Januar/Februar 2020

Das große Testmagazin

Das große Testmagazin für TV- und Home-Entertainment

Präzise auf den Punkt gespielt

Kinobass zu Hause

Amtliche Heimkino-Subwoofer im Test
Klipsch SPL-150: Mächtiger Druck aus dem Basskeller
Arendal 1961: Zwei neue Bassmacher aus Norwegen **S.48**

Heimkino-Praxis: **S.46**
Genialer Trick für bessere Basswiedergabe

Leseraktion
Quadral und HEIMKINO verschenken
ein komplettes In-Wall-Surroundset
im Wert von bis zu **9.000 Euro!**

4K-TVs von 124 bis 165 cm

Metz: Wohnraumfreundlicher 49-Zoll-TV der Spitzenklasse
Panasonic: Solider 58-Zöller mit vielseitiger Ausstattung
Samsung: Günstiger Einstieg in die QLED-Welt mit 65 Zoll
TCL: Moderner LED-Android-TV mit Sprachsteuerung **S.10**



Smart und kurz
Optoma UHZ65UST:
Smarter Ultrakurzstanz-Beamer
mit integrierter Soundbar **S.28**

Top-Schaltzentrale
Marantz: 9.2-AV-Receiver mit
11.2-Processing und Multiroom **S.36**



Geniale Soundlösungen

Miller & Kreisel: 5.1-Set extraflach für die Wandmontage
Canton: Smartes Multiroom-Surroundsystem mit Dolby Atmos
Nubert: Die Soundbar-Alternative Soundpaar nuBox A-125 **S.38**



Bild

Optoma UHZ65UST - Ultrakurzdistanz-Projektor



HEIMKINO

Quick-Info

Heimkino

Wohnraumkino

Präsentation

Experte



Optoma UHZ65UST - smarter Ultrakurzdistanz-Beamer

Smart und kurz

Immer größer, immer flacher, die Fernseherhersteller stoßen mittlerweile an die Grenzen des sinnvoll Machbaren. Bei Bilddiagonalen jenseits von 65 Zoll kommt nicht nur der Lieferant ins Schwitzen, der das gute Stück transportieren und aufstellen soll, auch so manch Lebenspartner rümpft die Nase ob der riesigen düsteren Fläche, wenn der Fernseher ausgeschaltet ist. Hier spielen die aktuellen Ultrakurzdistanz-Beamer einige klare Vorteile aus. Der Optoma UHZ65UST bringt neben einer Bildgröße, die selbst einen 75-Zöller

vor Neid erblassen lässt, sogar einen akzeptablen Ton mit, der

bei besagtem Fernseher ohne Hilfsmittel gar nicht möglich ist.

Obendrein sorgt die Laser-Lichtquelle für eine erfreulich lange Lebensdauer.



Ahnlich einer Soundbar steht der Optoma UHZ65UST idealerweise auf dem Sideboard und trägt mit seinen knapp 60 Zentimetern Breite und 13 Zentimetern Höhe kaum auf. Wer sich trotzdem daran stört, kann den Beamer auch in einem passenden Möbelstück versenken. Allerdings sollte er im Betrieb zumindest nach vorn freies Feld haben, solange man die internen Lautsprecher nutzen möchte. Die Tonabteilung ist übrigens eine komplette Eigenentwicklung, schließlich hat man sich das entsprechende Know-how schon vor Jahren in Form des Unternehmens Nuforce eingekauft.

Angerichtet

Anschließend sollte der UHZ65UST penibel auf die Leinwand ausgerichtet werden, das darf laut Hersteller sogar eine einfache weiße Wand sein, wovon wir aber abraten, schließlich möchte man auch im Wohnzimmerkino eine akkurate Farbdarstellung haben, und bei Wänden ist Weiß nun mal nicht immer Weiß. Wir raten deshalb zu einer richtigen Leinwand, die dann in der Pause gerne motorisiert oben oder unten in einem schlanken Gehäuse oder im besagten Möbel verschwinden darf. Noch besser sind spezielle Tücher, die das eventuell vorhandene Streulicht einfach schlucken und nur das Licht aus dem Ultrakurzstanz-Beamer reflektieren; der Kontrastgewinn ist enorm, vor allem wenn der Beamer, wie der UHZ65UST, auch HDR-Inhalte wiedergeben kann. Zur perfekten Ausrichtung des Bildes auf die Leinwand, ist der Beamer sowohl mit höhenverstellbaren Füßen als auch mit einer manuellen Eckenkorrektur ausgestattet. Erst wird er mit den Füßen in die Waage und auf die richtige Höhe gebracht, anschließend nimmt man, sofern nötig, die Feintuning über die Eckenkorrektur vor.

Mediaplayer und mehr

Schon beim Start meldet sich der Optoma mit einem für einen Beamer eher untypischen Startsound, sogleich erhält man einen Eindruck davon, wie viel Wert beim UHZ65UST neben dem Bild auf den Klang gelegt wird. Anschließend werde ich per Menü durch die Erstinstallation geführt, mit Sprachauswahl, Aufstellungshinweisen und diversen Grundeinstellungen, zu denen auch die optionale Anbindung ans vorhandene Netzwerk gehört. Soweit also nichts Neues. Das anschließend erscheinende Hauptmenü erinnert dann noch mehr an einen Mediaplayer als an einen Beamer; es stehen Apps wie Netflix und Amazon Prime Video zur Verfügung, die zudem über den angeschlossenen Store ergänzt werden können, wie beim Smart-TV. An eine der USB-Buchsen kann ein externes Laufwerk angedockt und entsprechend ausgelesen werden, die insgesamt drei HDMI-Buchsen lassen sich im Menü pas-



Die drei vorhandenen HDMI-Schnittstellen, zwei hinten, eine seitlich zugänglich, lassen sich im Menü individuell benennen

send zu den angeschlossenen Quellen umbenennen, und zu alledem ist der Optoma auch noch mit Alexa kompatibel, sodass die Grundfunktionen per Sprache gesteuert werden können. Pünktlich während des Tests bekam die Firmware des UHZ65UST übrigens ein Update, welches den Beamer in die Lage versetzt, außer HDR10 auch HDR HLG verarbeiten zu können, den für Fernsehübertragungen vorgesehenen HDR-Standard.

Setup und Bildqualität

Ist der Beamer erst mal optisch korrekt zur Leinwand positioniert, geht es ans Eingemachte, also an eine möglichst akkurate Darstellung der dargebotenen Inhalte. Anders als manch andere Beamer liefert der Optoma bereits ab Werk ein ganz passables Ergebnis. Steht er im Bildmodus „Kino“, liefert er eine Farbtemperatur von knapp unter 7000 Kelvin, was gerade im Wohnzimmerkino gern gesehen wird. Wie üblich steht der Laser im hellen Betrieb und quittiert das mit entsprechender Lichtausbeute. Das Lüftungssystem bleibt trotzdem erfreulich ruhig, was möglicherweise auch daran liegt, dass das Gehäuse gleichzeitig als Soundbar dient und entsprechend bedämpft ist. Der Normfarbraum für HDTV wird leicht überabgedeckt, interessant ist hier die Darstellung von Grün, die gerade in den mittleren Sättigungsstufen sichtbar in Richtung Cyan tendiert. Die Cyan-Werte streben ihrerseits wiederum in Richtung Blau, sodass das Bild insgesamt einen eher frischen Eindruck hinterlässt. Die Gammakurve folgt schon jetzt ziemlich genau dem Soll und liegt bei optimalen 2,18.

Im Bildmodus „Bezug“, was einer Optimierung des Farbraumes gleichkommt, sowie mit der Reduzierung der Laserhelligkeit auf 75 Prozent



Einmal mehr ein smarter Beamer; Daten übers Netzwerk oder per USB-Schnittstelle stellen kein Problem dar; Apps können nachträglich vom Marketplace geladen und installiert werden



Der Optoma lässt die Wahl, ob die internen Lautsprecher genutzt werden oder der Sound extern wiedergegeben werden soll



Für den Sound der integrierten Soundbar stehen fünf Klang-Presets zur Verfügung

Bild

UHD-HDR-DLP-Ultrakurzdistanz-Projektor



Trotz aufwendiger Optik mit Umlenkung über einen Spiegel hat der Optoma eine enorme Lichtausbeute

stellen wir die Farbtemperatur auf „warm“. Diese liegt nun im Mittel bei 6700 Kelvin, was hauptsächlich der etwas kühleren Abstimmung in den dunkleren Bereichen geschuldet ist. Die Abbildung des Normfarbraumes gelingt nun etwas besser, obwohl die beschriebenen Tendenzen von Grün und Cyan fast gleich geblieben sind. Am Gammawert gibt es nach wie vor nichts zu meckern, er sorgt für eine gute Durchzeichnung in allen Helligkeitsstufen. Der Beamer läuft nun noch leiser und beschert uns einen hervorragenden Weißwert sowie einen sehr guten Kontrast.

Liegt ein HDR-Signal an, schaltet der Beamer automatisch in den entsprechenden Bildmodus um. Die meisten anderen Einstellungen stehen dann nicht mehr zur Verfügung, nur die Dynamic Range lässt sich aus den dann zur Verfügung gestellten Presets Hell, Standard, Film und Detail auswählen. Tatsächlich wird vor allem die Gammakurve den Erfordernissen der HDR-Spezifikationen angepasst und nähert sich der hier vorgeschriebenen PQ-Kurve. Die Farbtemperatur zeigt im Schnitt zwar 7500 Kelvin an, liegt zumeist aber bei den erforderlichen 6500 Kelvin oder knapp darüber. Darüber hinaus wird der leicht erweiterte Farbraum abgebildet, wobei der angestrebte Kino-Farbraum nicht ganz erreicht wird. Insgesamt sorgt das Bild des Optoma auch auf kurze Distanz für ein tolles Kinofeeling.

Fazit

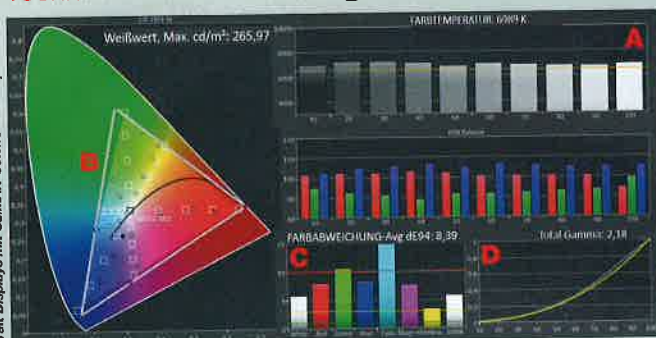
Der UHZ65UST ist eine echte Konkurrenz zum Fernseher, die integrierte Soundbar ist dem Ton eines jeden Fernsehers deutlich überlegen. Dank des integrierten Mediaplayers und der umfassenden Konnektivität braucht auch niemand auf Smart-TV zu verzichten.

Clever – der Akku der Fernbedienung ist fest eingebaut und wird per USB aufgeladen, im Betrieb leuchten die Tasten dezent

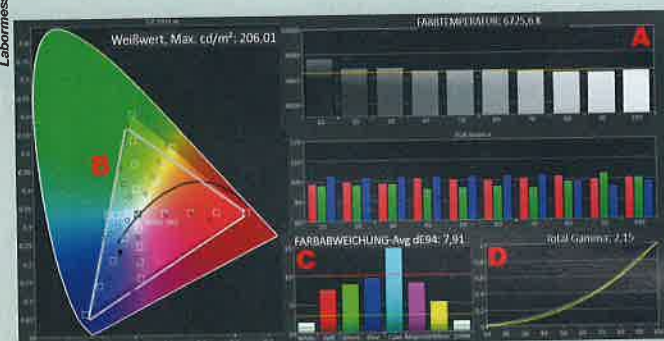


Technik: Farbdarstellung

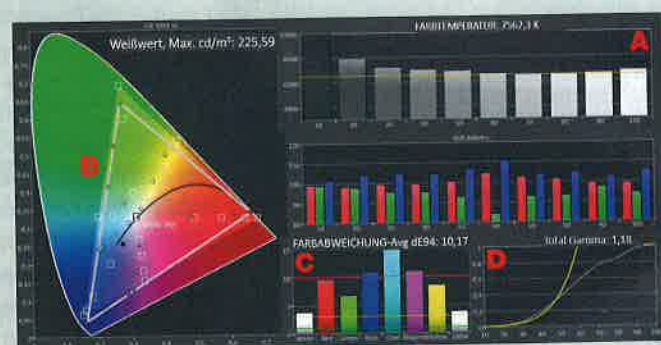
Labormessungen mit Unterstützung durch Portrait Displays mit CalMAN-Software von Spectralcal



Der UHZ65UST zeigt ab Werk im Bildmodus „Kino“ und bei hellem Laser schon sein Potenzial. Die Farbtemperatur liegt mit knapp unter 7000 Kelvin schon in einem Bereich, der sich bestens fürs Wohnzimmerkino eignet **A**. Der HDTV-Normfarbraum wird leicht überdeckt, bereits hier zeigt sich allerdings eine ausgeprägte Tendenz von Grün in Richtung Cyan **B**. Die mit dem Calman-Messsystem ermittelten Farbabweichungen von über 8 gehen hauptsächlich auf das Konto von Grün und Cyan **C**. Die Gammakurve sorgt mit einem Wert von 2,18 für eine sehr gute Durchzeichnung in allen Helligkeitsbereichen **D**.



Für die Wiedergabe von SDR-Signalen stellen wir den Bildmodus „Bezug“ ein und senken die Laserhelligkeit auf 75 Prozent. Die Farbtemperatur pendelt sich auf 6500 Kelvin ein, bis auf einige kleine Ausreißer in den unteren Helligkeitsstufen **A**. Bei der Abdeckung des Normfarbraumes hat sich nur wenig getan, insbesondere Grün und Cyan tendieren eher in Richtung Cyan bzw. Blau **B**. Die Farbabweichungen sind etwas zurückgegangen, insbesondere der Weißwert liegt perfekt im Soll **C**. Die Gammakurve ist nahezu gleich geblieben, dasselbe gilt für den Gammawert **D**.



Im HDR-Betrieb steigt auch die Helligkeit des Lasers automatisch an, um mit zusätzlicher Helligkeit den erforderlichen hohen Kontrast zu erreichen. Die Farbtemperatur steigt im Schnitt auf 7500 Kelvin an, wieder sind es die dunkleren Bereiche, die kühler abgestimmt sind **A**. Der erweiterte Farbraum wird sehr gut, wenn auch nicht komplett abgedeckt, auch jetzt kann der Optoma mit einem sehr guten Weißwert überzeugen **B**. Mit einem Delta E von etwa 10 liegen die Farbabweichungen zwar recht hoch, trüben jedoch kaum den Gesamteindruck des Bildes **C**. Die Gammakurve schmiegt sich recht nah an die Sollkrümmung und erreicht den Wert von 1,18 **D**.

